

Onlineberatung: anonym, kostenfrei und unkompliziert

Neues Angebot des Vereins „Chamäleon Stralsund“

Seit September 2015 gibt es im Landkreis eine neue Beratungsstelle. Das Besondere: Sie funktioniert über E-Mail- und Chatkontakte. Der Zugang ist unkompliziert, schnell, kostenfrei und anonym. Mit diesem Format sollen Zugänge erleichtert werden. Denn das Aufsuchen von Beratungsstellen ist in der Regel durchaus nicht unproblematisch: Es sind persönliche Hemmschwellen zu überwinden und mitunter lange und teure Fahrtwege in Kauf zu nehmen. Aus diesen Gründen werden Unterstützungsangebote oft viel zu spät oder gar nicht in Anspruch genommen.

Das neue Angebot konzentriert sich auf Probleme in den Bereichen Sucht, Medien, Sexualität, sexuell übertragbare Krankheiten und Aids/HIV. Es kann von allen genutzt werden, die sich darüber informieren möchten oder konkrete Unterstützung suchen. Der Vorteil: Man kann anonym bleiben und erhält dennoch individuelle Beratung. Dafür steht ein Team aus fünf professionellen und kompetenten Fachkräften zur Verfügung.

Angesprochen werden nicht nur alle Altersgruppen, sondern auch alle, die im weitesten Sinn betroffen sind. Dazu gehören

- Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, die selbst von Abhängigkeit bedroht sind und/oder bereits Probleme damit haben - etwa von legalen oder illegalen Drogen, Ess-

**ES KOMMT NICHT DARAUF AN,
MIT DEM KOPF
DURCH DIE WAND ZU GEHEN,
SONDERN MIT DEN AUGEN DIE
TÜR ZU FINDEN.**

Deutschland



Brech- oder Magersucht, Kauf- und Spiel- oder Mediensucht. Geholfen wird aber auch wenn es um betroffene Angehörige oder Freunde geht.

- Auch Eltern, Verwandte, Lebenspartnerinnen und -partner, Freunde und Freundinnen, Lehrerinnen und Lehrer, Fachkräfte der Sozial- und Jugendhilfe und Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber haben hier die Möglichkeit, sich schnell Rat zu holen.

Die Beratung beschränkt sich nicht auf Suchtzusammenhänge. Parallel können Probleme mit dem Internet - zum Beispiel Cybermobbing, Grooming und Sexting - und Fragen zu Sexualität oder zu Aids/HIV Thema sein. Wo nötig, werden Orientierungshilfen für weiterführende Hilfen gegeben - zum

Beispiel, um einen Weg aus der Sucht zu finden.

Das Projekt wird gefördert durch das Deutsche Hilfswerk. Der Chamäleon Stralsund e.V. betreibt neben stationären therapeutischen Einrichtungen auch Suchtberatungsstellen und die Beratungsstelle zur Förderung der sexuellen Gesundheit und Schulsozialarbeit. Neben der Beratungsarbeit ist der Bereich der Prävention ein wichtiger Bestandteil in der Angebotsstruktur.

Maren Bittner

k o n t a k t

www.onlineberatung.chamaeleon-stralsund.de

Neuer Spielplatz für das Kinderdorf

Stiftung „Kinderträume“ finanziert dem Albert-Schweitzer-Familienwerk Mecklenburg-Vorpommern eine Kletter- und Tobeanlage



Umgeben von Bäumen: der neue Spielplatz

Das Kinderdorfhaus „Stille Post“ in Radow freut sich über einen neuen Naturspielplatz. Uwe Zehnter, Steuerberater des Familienwerkes, hat ihn am 21. September 2015 feierlich übergeben. Finanziert wurde die Anlage über eine Zuwendung der Stiftung „Kinderträume“, die das Steuer- und Wirtschaftsberatungsunternehmen European Tax and Law (ETL) gemeinsam mit einer ganzen Zahl von Kooperationspartnern unterhält.

Die Stiftung „Kinderträume“ gibt es schon länger. Mit jeweils 10.000 Euro unterstützt sie bedürftige Kinder und Jugendliche und schenkt Freude und neue Lebensqualität. „Wir machen Kinderträume wahr“, freut sich Uwe Zehnter, als er aus den Händen des Kinderdorfhausleiters, Sebastian Berndt, die Ehrenurkunde als „geschätzter Förderer des Albert-Schweitzer-Familienwerkes“ entgegennimmt. Und er ergänzt: „Wir möchten mit unserem Engagement ein Zeichen setzen, das der Tradition und den Wertvorstellungen der ETL-Gruppe entspricht.“

Die Stiftung und das Steuerbüro des Familienwerkes unterstützen die Kinderdorfhäuser des Albert-Schweitzer-

Familienwerkes in Mecklenburg-Vorpommern bereits seit längerem. Im letzten Jahr zum Beispiel konnte mit dieser Hilfe eine Werkstatt für Kinder und Jugendliche ausgestattet werden. „Ohne dieses Engagement könnten wir viele tolle Kinderprojekte nicht umsetzen“, so Inka Peters, Geschäftsführerin des Familienwerkes, das seinen Sitz in Wolgast hat. Es wurde 1995 gegründet. Heute arbeiten dort 25 hauptamtliche Pädagogen und 35 ehrenamtliche Hel-

fer und Förderer. Der Verein unterhält drei Kinderdorfhäuser, eine Jungenwohngruppe und mehrere familienanaloge Erziehungsstellen, in denen ca. 30 Kinder und Jugendliche leben.

„Im März 2015 haben wir hier in Radow mit einem Festzelt und allen Kindern, Freunden, Förderern und Kollegen das 20-jährige Bestehen gefeiert“, berichtet Inka Peters. Damals entstand der Wunsch nach einem Spielplatz insbesondere für die kleineren Kinder. „Dass sich das so schnell erfüllen würde, damit hatten wir nicht gerechnet“, so Kinderdorfhausleiter Sebastian Berndt. Für die neue Anlage wurde fast ausschließlich Holz verwendet. Sie wurde auf dem 1.700 qm großen Grundstück des Kinderdorfhauses errichtet, wo es viel Platz für Garten, Tiere und Kinder gibt.

Inka Peters

k o n t a k t

Tel.: 0162-106 5277
info@familienwerk-mv.de
www.familienwerk-mv.de

Volkssolidarität in Partylaune

70. Geburtstag als Event der Superlative

„Volkssolidarität ist Menschlichkeit, und Menschlichkeit kennt keine Grenzen“ - mit diesen Worten eröffnete Kerstin Winter, Geschäftsführerin der Volkssolidarität Greifswald-Ostvorpommern, am 17. Oktober die landesweit größte Geburtstagsfeier des Verbandes.

1.400 Gäste waren gekommen, darunter 100 Asylsuchende aus Syrien, Afghanistan, Ghana, Russland und der Ukraine. Sie erlebten ein Event der Superlative. Selbst Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel war virtuell zu Gast. Kerstin Winter las ihre Grußworte vor:

„Die Tradition des Helfens ist bei der Volkssolidarität eine Herzensangelegenheit“, hatte die Chefin des Landes geschrieben. Ganz besonders lobte sie den unermüdlichen Einsatz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und die menschliche Wärme im Kreisverband.

Anschließend wurde kräftig angestoßen, und das Publikum kam in Feierlaune. Es gab sogar eine Saalwette: Kerstin Winter setzte darauf, dass sich nicht einmal 70 Gäste finden würden, um zu dem von Juri Freidenberg intonierten russischen Volkslied „Kalinka“ Polka zu tanzen. Tatsächlich waren es dann aber 115. Der Einsatz: ein Kräutlerlikör für jeden Gast. Später gab es Trompetenklänge und arabische Trommelkunst zum Bauchtanz. Diese Einlagen kamen bei den ausländischen Gästen so gut an, dass sie spontan auf die Bühne stürmten und unter Applaus des Publikums mittanzten. Höhepunkt des Abends war Andy Borg, der die Gäste mit seiner lustigen und charmanten Art begeisterte und unter lautem Beifall einen Hit nach dem anderen schmetterte.

Am Ende der Veranstaltung wurden besonders engagierte Unterstützerinnen und Unterstützer der Volkssolidarität mit der goldenen Ehrennadel des Verbandes ausgezeichnet. Eine davon ging



Kerstin Winter moderierte gekonnt und schwungvoll

an Hannelore Saß, Mitarbeiterin im Dauereinsatz. Kerstin Winters Kommentar: „Nie schaut sie auf die Uhr und ist immer für uns da.“ Zum Mega-Präsentkorb mit hausgemachtem Eierlikör und tollem Blumenstrauß gab es eine Extrarunde mit der Rikscha durch die Torgelower Stadthalle - mit der VS-Chefin am Steuer.

k o n t a k t

Volkssolidarität
Greifswald-Ostvorpommern e.V.
Tel.: 03834-853 2281
E-Mail: simone.kagemann
@volkssolidaritaet.de
www.vs-hgw-ovp.de

Neue Notfallrucksäcke

Freude beim Sanitätszug des Arbeiter-Samariter-Bundes Regionalverband Nord-Ost e.V.

Knallrot und gefüllt mit überlebenswichtigem Inhalt sind die acht neuen Notfallrucksäcke des beim Katastrophenschutz des ASB Regionalverbandes Nord-Ost angesiedelten Sanitätszugs. Möglich wurde diese Anschaffung durch finanzielle Mittel, die die Sparkasse Vorpommern aus ihrem PS-Lotteriesparen zur Verfügung gestellt hat. Bei dieser Lotterie kann man gleichzeitig Geld zurücklegen und Lose erwerben. Eine sehr gute Sache - und jeder kann mitmachen. Von jedem eingezahlten Euro werden 25 Cent für gemeinnützige Projekte eingesetzt. Vereine, die sich um eine Zuwendung bewerben, haben regelmäßig gute Chancen, an der Auszahlung teilzunehmen.

Der ASB hat damit in die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger im Landkreis Vorpommern-Rügen investiert: Die für knapp 4.900 Euro angeschafften Notfallrucksäcke kommen zum Einsatz,



Helferinnen und Helfer des Sanitätszuges beim Dritten Hoffest des Sicherheitstechnischen Zentrums Stralsund mit neuen Notfallrucksäcken (Foto: Cindy Fedor)

wenn die Helferinnen und Helfer des Katastrophenschutzes ausrücken, um kranke und in Not geratene Menschen zu versorgen. Ein großes Dankeschön des Vereins gilt allen Sparern und der Sparkasse Vorpommern.

Cindy Fedor

k o n t a k t

ASBRV NORD-OST e. V.
Tel.: 03831-3785-11
eMail: post@asb-nordost.de
www.asb-stralsund.de

Stolz auf das Ergebnis

Die Fußballmannschaft der Peene-Werkstätten belegte bei der im September ausgetragenen Deutschen Fußballmeisterschaft der Werkstätten für Menschen mit Behinderung den 10. Platz

Die Peene Werkstätten GmbH steht nicht nur für Teilhabe am Arbeitsleben, gesellschaftliche Integration von Menschen mit Behinderung und ein vielfältiges Angebot an Dienstleistungen: Wir können auch Fußball!

Seit 18 Jahren rollt bei uns regelmäßig und erfolgreich der Ball. Als Spielgemeinschaft Peene Werkstätten-GBS Wohnzentrum ist es uns nach 2013 in diesem Jahr zum zweiten Mal gelungen, den Landespokal der LAG WfbM Mecklenburg-Vorpommern nach Demmin zu holen und uns für die Deutsche Meisterschaft der Werkstätten für behinderte Menschen zu qualifizieren. Ausgetragen wurde sie in der Sportschule Duisburg-Wedau.



Kein Glück bei der Auslosung

Gut vorbereitet und motiviert ging es Anfang September mit zwölf Spielern und vier Betreuern zum Kampf um den begehrten „Teller“ in den Pott. Alle Mannschaften warteten mit Spannung auf die gleich nach der Eröffnung geplante Gruppenauslosung. Wir hatten dabei leider kein Glück. Otto Rehagel und Dr. Klaus Kinkel zogen uns als letztes Team aus dem Lostopf und bescherten uns mit dem Titelverteidiger Berliner Werkstätten, den Hannoverischen Werkstätten und den GWW Sindelfingen richtig schwere Gegner.

Das erste Vorrundenspiel gegen Hannover endete unentschieden. Besonders bitter war, dass unsere Kontrahenten den Ausgleich erst kurz vor Schluss erzielten. Gegen Sindelfingen gewannen wir klar mit 3:0. Zum Abschluss mussten wir dann gegen die Berliner, übrigens Teilnehmer der Special Olympics World Games Los Angeles 2015, ran. Trotz guter spielerischer und kämpferischer Leistung verloren wir das Spiel mit 0:2 Toren.

Die Mannschaft der Peene-Werkstätten bei der Deutschen Fußballmeisterschaft in Duisburg (Foto: P. Schönfeld)

Wir landeten auf Gruppenplatz 3 und hatten einen Punkt Rückstand auf den Gruppenzweiten Hannover.

Den spielfreien Mittwoch nutzten alle Spieler und Betreuer für einen Besuch der Veltins-Arena auf Schalke. Die Besichtigung des Stadions war für alle ein besonderer Höhepunkt.

Kampf um den 9. Platz

Am Donnerstag rollte der Ball wieder. Unserer Mannschaft hatte sich vorgenommen, die Hauptrunde mit der jetzt noch bestmöglichen Platzierung abzuschließen. Wir wollten den einstelligen 9. Platz. Mit einem Sieg gegen die Bübinger Werke aus dem Saarland und einem Unentschieden mit anschließendem Sieg im 8-Meter-Schießen gegen alte Bekannte aus Kappeln kämpften wir uns tatsächlich in das Spiel um Platz 9. Die gegnerische Mannschaft

aus Nürnberg machte uns im letzten Spiel allerdings einen Strich durch die Rechnung und gewann mit 4:2.

Die Spielgemeinschaft Peene Werkstätten-GBS Wohnzentrum belegte nach schönen erlebnisreichen Tagen bei der Deutschen Fußballmeisterschaft der Werkstätten für behinderte Menschen den 10. Platz. Unsere Jungs haben Mecklenburg-Vorpommern im Ruhrpott würdig vertreten und können stolz auf ihr Ergebnis sein. Beschäftigte, Bewohner und Mitarbeiter der Peene Werkstätten und des Wohnzentrums sind es auch.

Janette Seidel

kontakt

Peene Werkstätten GmbH
Ockelweg 02 - 17109 Demmin
www.peenewerkstaetten.de